



Ennest, 21.03.2020

Liebe Ennesterinnen und Ennester,
liebe Schützenbrüder,

in Abstimmung mit den Vorständen der anderen Ennester Vereine sind wir uns darüber einig, keine gemeinsame Erklärung zu verfassen und die direkte und persönliche Ansprache an unsere jeweiligen Vereinsmitglieder zu wählen, um eine breitere Öffentlichkeit mit unserem Anliegen zu erreichen. Dennoch stehen wir alle gemeinsam in dieser Notlage zusammen für das Wohl aller Ennester ein.

Wir erleben gerade den Frühling 2020.

Nach einem langen und trostlos erscheinenden Winter haben wir uns doch alle wieder auf das kommende Frühjahr gefreut.

Die ersten Frühlingsboten strecken ihre Köpfe aus der Erde, die Vögel zwitschern und die Tage werden wieder länger. Bei Jedem von uns wird die Laune mit den wärmer werdenden Sonnenstrahlen immer besser. Endlich wieder raus und das Leben genießen !

Doch in diesem Frühjahr 2020 ist alles anders.

Wir erleben gerade in den sonnigsten Frühjahrstagen äußerst düstere Zeiten.

Immer wieder in der Vergangenheit wünschten wir uns von unseren Politikern klare und konkrete Aussagen zu den unterschiedlichsten Themen. Nun, in den heutigen Tagen, erleben wir unsere Volksvertreter mit nie zuvor gehörten klaren Kommentaren. Oftmals so offen und ehrlich, dass wir es nun lieber doch nicht hören oder lesen wollen.

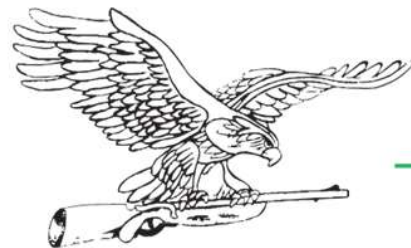
Denn die dort sich abzeichnenden Aussichten sind ebenfalls äußerst düster.

Sowohl unsere Bundeskanzlerin, die Ministerpräsidenten der Länder und auch Politiker auf lokaler Ebene schwören uns auf historisch nachwirkende Zeiten ein.

Unsere Kanzlerin spricht von der größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg und unser Ministerpräsident stimmt uns auf die größte Aufgabe in der Geschichte unseres Landes ein. Der Präsident des beratenden Robert-Koch-Instituts spricht von einem Ausmaß, welches er sich nie hätte denken können.

Das sind klare Worte !

Und in Kombination mit diesen klaren Worten erleben wir auch klare Entscheidungen.



Seit einigen Wochen wird unser Leben in allen Bereichen mehr und mehr eingeschränkt. Notverordnungen, Katastrophenalarne, Erlasse und extreme Verhaltensregeln bestimmen unser Leben, welches vor kurzem noch total frei und unbeschwert zu sein schien.

Zugangsbeschränkungen, Ausgangssperren und Versammlungsverbote gehören heute zu unserem neuen Alltag.

Hätten mir noch im Dezember jemand die heutige Tageschau gezeigt, hätte ich das alles für eine irrealer Szene aus einem schlechten Hollywood-Streifen gehalten. Aber es ist die Realität im Frühjahr 2020.

Unsere starken Global Player gehen in Kurzarbeit, eine Vielzahl von Geschäften wurde behördlich geschlossen. Abstandsregeln gelten in unseren Lebensmittelgeschäften, beim Bäcker und beim Metzger. Unser Land und der Rest der Welt kommen gerade zum Stillstand.

Mit Wirkung vom 17. März hat unser Landrat auch die Schließung unserer Schützenhalle für jegliche Veranstaltungen verfügt. Der drastischste Eingriff in unser Vereinsleben seit der Beschlagnahme durch die britischen Besatzungstruppen im Frühjahr 1945 – vor 75 Jahren.

Unser Hallenwart und ich hatten nun die traurige Aufgabe, den Mietern der nächsten Wochen ihre Veranstaltung abzusagen. Darunter waren lange geplante freudige Familienfeiern, wie eine Hochzeit, ein Polterabend und eine Tauffeier.

Wir können uns sicher alle vorstellen, welche Gefühle nun in den betroffenen Familien vorherrschen.

Aber es sind die richtigen Entscheidungen, die sowohl unsere Ordnungsbehörden vor Ort als auch die übergeordneten Instanzen derzeit treffen. Wir als Schützenvorstand stehen voll und ganz dahinter.

Es ist zu unser aller Schutz!

Ich appelliere hiermit ausdrücklich an jeden einzelnen von Euch!

Ich bitte DICH persönlich, bleib, wenn es irgend möglich ist, Zuhause und reduziere Deine persönlichen Kontakte auf das Nötigste !

Unsere Jungschützen sind alljährlich eine starke und geschlossene Mannschaft auf unserem Schützenfest als auch das ganze Jahr über.

Unsere Jungschützen mussten als erste ihre Versammlung am 14. März absagen, da war es noch freiwillig. Jeder von ihnen hatte hierfür Verständnis! Hierfür danke ich Euch sehr.



Bitte habt auch weiterhin Verständnis und haltet Euch an die viel zitierten Verhaltensregeln und Anweisungen der Ordnungsbehörden. Auch wenn es schwer fällt. Wir wollen auch in Zukunft stolz auf Euch sein !

Unser Schützenverein hat schon ganz andere Stürme überstanden. Nur zwei Weltkriege konnten unser Vereinsleben bisher zum Erliegen bringen. Aber jedes Mal sind wir wieder aufgestanden und haben uns unseren Gemeinschaftssinn nicht nehmen lassen.

Wir Sauerländer sind für unsere Zähheit bekannt. Unsere Dörfer sind für den Zusammenhalt bekannt. Und das ist es, worauf wir stolz sein können !

Also rufe ich auch DICH dazu auf, solidarisch zu sein. Kümmere dich um die Risikopersonen in Deinem Umfeld. Biete Einkaufsdienste oder andere Hilfe im Alltag an, damit unsere älteren oder gesundheitlich geschwächten Schützenbrüder oder Dorfbewohner sich nicht dem Risiko der Ansteckung aussetzen müssen. Unsere Königskompanie folgt bereits diesem Gemeinssinn und unterstützt sich gegenseitig. Wir feiern nicht nur zusammen, wir stehen auch in Krisen zusammen.

„Schützen schützen Schützen“ sollte also unser Motto in diesem Frühjahr 2020 lauten.

Bitten wir unsere Vereins-, Kirchen- u. Dorfpatronin, die Heilige Margareta um ihre Fürsprache und ihren Beistand in diesen wahren Notzeiten.

Ich wünsche Euch und Euren Familien nun nur das einzig wichtige.

Bleibt gesund !

Euer Hauptmann

Christian Busch

P.S.

Und an alle, die mir jetzt übertriebene Schwarzmalerei vorwerfen. Ich wünsche mir nichts mehr, als dass Ihr Recht behaltet und ich es am Ende übertrieben habe. Ich wäre gerne im Unrecht und viele unsere Politiker sicher auch einmal.